

Zeitschrift: Magglingen : Monatszeitschrift der Eidgenössischen Sportschule
Magglingen mit Jugend + Sport

Herausgeber: Eidgenössische Sportschule Magglingen

Band: 51 (1994)

Heft: 5

Artikel: Symbol einer neuen Erziehung

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-993515>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Magglingen

Symbol einer neuen Erziehung

Im April 1945 absolvierte ein sportbegeisterter junger Mann einen Leiterkurs des Vorunterrichtes an der Sportschule Magglingen: Walter Müller. Später wurde er Sportlehrer, schrieb oft für unsere Zeitschrift und wurde auch bekannt als Autor von Sportgedichten*. Seine Gedanken zum Magglinger Leiterkurs, eingebettet in die damals übliche Zeremonie des Fahneneinzuges am Ende des Kurses, trugen den Titel «Magglingen – Symbol einer neuen Erziehung». Der «Sport» veröffentlichte sie am 14. November 1945. Hier ein paar Ausschnitte.

«Zum letzten Mal sind wir aufmarschiert auf der prächtig gelegenen Terrasse über der Stadt am See, um in feierlichem Akt die Schweizer Fahne einzuholen. Still und hehr hat sie während der verflorenen Woche am hohen Mast geweht.»

«Wie so oft im Verlauf dieses Kurses gleiten unsere Blicke an ihr vorbei in die prächtige Heimat hinaus, hinab in das von Flüssen und blinkenden Seen durchbrochene, waldreiche Hügelland und hinüber zum schneebedeckten Alpenkranz, der sich einer gleissenden Perlenkette gleich auf das dunkelgrüne Kleid des Vorgebirges legt.»

* Müller Walter, Rhythmenspiele, VSETS 1988.

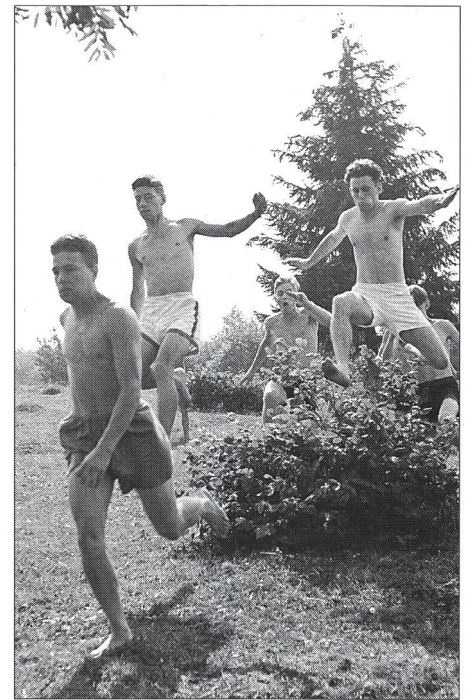
«Wenn wir jeweils in der frühen Dämmerung lautlos und geschmeidig wie die Gazellen durch die prächtigen Tannenzwälder glitten und dabei gierig den göttlichen Hauch der taufrischen Erde in uns sogen, an jenem Morgen, da wir ergriffen den markigen Worten des Feldpredigers lauschten, und in der darauffolgenden Nacht, als wir unter dem funkelnden Sternenhimmel zwischen frohen Liedern stumm in das lodernde Lagerfeuer starteten, wurde allmählich in uns etwas wach, da begann sich etwas zu regen, das man vorerst nicht zu deu-



Stumm in das lodernde Lagerfeuer...



Blicke hinaus in die prächtige Heimat.



Geschmeidig wie Gazellen...

ten verstand und das sich nur langsam aber stetig formte: es war die Geburt einer Idee, und diese Idee, sie wurde zum Ausgangspunkt einer wunderlichen Philosophie, die ihre Gedankenwellen in die Welt hinausschickt und sie von dort her wieder auffängt.»

«Der Mensch von heute ist imstande, die kompliziertesten Dinge zu durchdenken – aber nur schon natürliches Gehen ist ihm zum fast unergründlichen Problem geworden.»

«In diesem Naturerlebnis aber entfaltet sich machtvoll eine Grösse, die jedem jungen Menschen zum Begriff, zu einem wesentlichen Ziel seines Strebens werden muss; ich meine den Begriff des Schönen.»

«Sehen und Hören, das taten wir vor allem bei der Arbeit, und das Gefühl fand seinen Ausdruck in unseren Liedern. Ja, es wurde viel gesungen – oft aber auch geschwiegen. Und das Schweigen hatte etwas Grosses an sich, denn es war Ausdruck eines starken inneren Erlebens.»

«Und wir jungen, an Leib und Seele gesunden und starken Schweizer durften dies alles unter dem Banner der Freiheit erleben, heute noch erleben, da rings um uns hoffnungsvolle und lebenshungrige Menschen wie wir zu Millionen zerrissen und zerfetzt auf der blutgetränkten Erde ihr schreckliches Ende gefunden! Sie haben sich hingegeben, geopfert – wofür?»

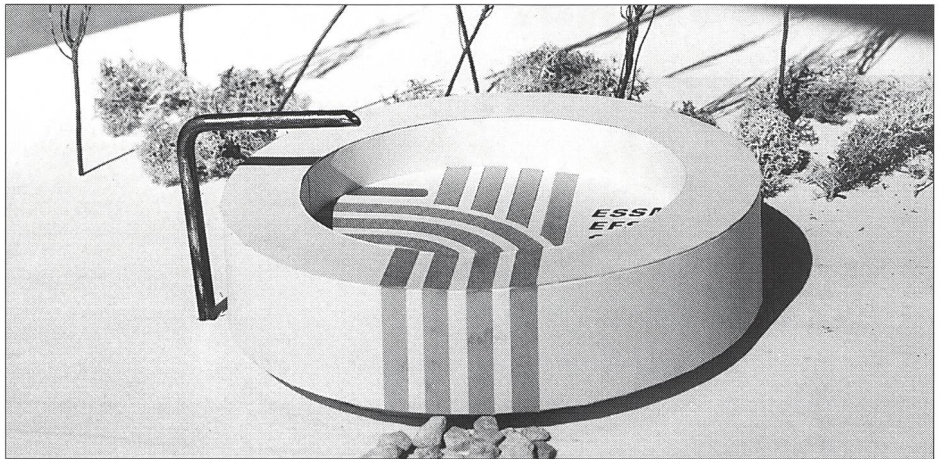
«Langsam, majestätisch gleitet die Fahne am Mast und senkt sich in unsere Herzen, nicht als Fanal eines gezüchteten nationalen Geistes, sondern als Zeichen der eidgenössischen Idee und weit darüber hinausleuchtend als Mahnung zur Menschlichkeit!» ■

Jubiläums- werke

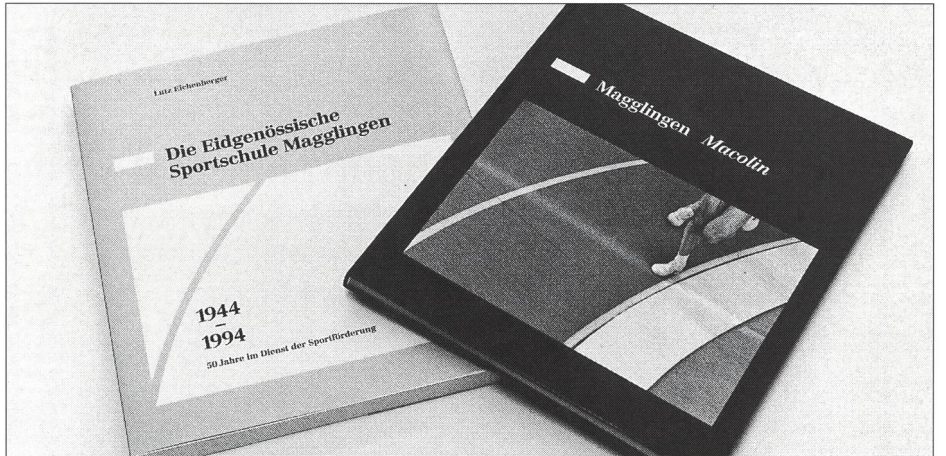
Ein Amphitheater figurierte schon auf den ersten Bauplänen. Nach 50 Jahren konnte die Idee endlich verwirklicht werden. Standort: «End der Welt.»



Auch ein Brunnen im Gebiet «End der Welt» stand schon lange auf der Wunschliste. Ein grosszügiges Geschenk der Sportverbände und des SLS!



Zwei Jubiläumsbücher: Die Geschichte der ESSM und ein neuer Bildband über Magglingen.



Die PTT gab Mitte März die von Roland Hirter gestaltete 60er-Briefmarke heraus.

